

Börsenblatt
für den
Deutschen Buchhandel
und für die mit ihm
verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den
Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Redacteur: Otto Aug. Schulz. Commissionnaire: A. Frohberger.

Nº 24.

Freitag, den 15. Juni

1834.

Gesetzkunde.

Baiern.

Nachstehend lassen wir die Gesetze und Bekanntmungen folgen, welche Baiern in Bezug auf Pressefreiheit, auf die Rechte der Schriftsteller und Verleger und den Buchernachdruck seit der Einführung der Constitution, dem 26. Mai 1818, ertheilte.

I.

Edict über die Freiheit der Presse und des Buchhandels.

§. 1.

Den offenen Buchhandlungen und denjenigen, welche zu diesem Gewerbe obrigkeitlich berechtigt sind, ist in Ansehung der bereits gedruckten Schriften freier Verkehr, so wie den Verfassern, Verlegern und berechtigten Buchdruckern im Königreiche in Unsehung der Bücher und Schriften, welche sie in Druck geben wollen, vollkommene Pressefreiheit gestattet. Sie sind hiernach nicht verbunden, solche Schriften einer Censur oder besondern obrigkeitlichen Genehmigung zu unterwerfen, wenn sie nicht allenfalls bei kostbaren Werken, zur Sicherung ihrer bedeutenden Auslagen, selbst darum nachsuchen wollen.

§. 2.

Ausgenommen von dieser Freiheit sind alle politischen Zeitungen und periodischen Schriften politischen oder statistischen Inhalts. Dieselben unterliegen der dafür angeordneten Censur.

§. 3.

Auch dürfen Staatsdiener ihre Vorträge und sonstigen Arbeiten über Gegenstände, die ihnen in ihrem Geschäftskreise übertragen sind; ferner statistische Notizen, 1. Jahrgang.

Verhandlungen, Urkunden und andere Nachrichten, zu deren Kenntniß sie nur durch ihre Dienstverhältnisse kommen konnten, ohne besondere königliche Erlaubniß nie dem Drucke übergeben. Eben so bleibt ihnen untersagt, Nachrichten politischen oder statistischen Inhalts über die königl. Staaten in ausländische Zeitschriften einzurücken, oder an dergleichen Auffäßen Theil zu nehmen, wenn sie nicht zuvor dem einschlägigen Staatsministerium vorgelegt waren.

§. 4.

Damit die Freiheit der Presse und des Buchhandels (§. 1.) nicht missbraucht werde, wird den Polizei-Obrigkeitkeiten jeden Orts über die allda befindlichen Buchhandlungen, Antiquarien, Leihbibliotheken, Lese-Institute, Buchdruckereien und lithographischen Anstalten eine allgemeine Aufsicht übertragen, so wie die gesetzliche Bestrafung der durch Schriften begangenen Verbrechen und Vergehen den ordentlichen Gerichten vorbehalten bleibt.

§. 5.

Demzufolge sind alle Buchhandlungen, Antiquarien, Leihbibliothek-Inhaber, die Vorsteher der Lese-Institute und lithographischen Anstalten, die Kupferstich-, Bilder- u. Charten-Händler verpflichtet, unter einer Strafe von hundert Thalern, ihre Kataloge der Polizei-Obrigkeit zu übergeben.

§. 6.

Wenn die Polizei in den ihr übergebenen Katalogen Schriften, Gemälde- oder andere sinnliche Darstellungen wahrnimmt, oder wenn die Verbreitung von Schriften oder sinnlichen Darstellungen bei ihr angezeigt wird, wodurch ein im Königreiche bestehendes Strafgesetz übertreten wurde, sei es als Verbrechen, Vergehen oder Polizei-Uebertretung, so hat sie alsbald dem einschlagenden Untersuchungsgerichte davon die amtliche An-

zeige zu machen, und nach Unterschied selbst der Be- strafung wegen geeignet zu verfahren.

§. 7.

Betreffen jene Gesetz-Uebertretungen den Monarchen, den Staat und dessen Verfassung, oder die im Königreiche bestehenden Kirchen- und religiösen Gesellschaften, oder sind Schriften oder sinnliche Darstellungen der öffentlichen Ruhe und Ordnung durch Aufmunterung zum Aufruhr oder der Sittlichkeit durch Neiz und Versführung zu Wollust und Laster gefährlich; so soll die Polizei die Verbreitung einer solchen Schrift oder sinnlichen Darstellung hemmen, und ein Exemplar derselben an die ihr vorgesetzte obere Polizei-Behörde ohne Verzug ein-senden, welche längstens in acht Tagen in einer collegialen Berathung die Charaktere der Gesetzwidrigkeit oder Gefährlichkeit sorgfältig zu untersuchen und nach Besinden den Beschlag aufzuheben oder fortzuführen hat.

§. 8.

Im letzten Falle, wenn nämlich die obere Polizeibehörde den Beschlag fortzuführen beschließt, soll sie die Schrift oder bildliche Darstellung mit dem Collegial-Beschluß an das Staats-Ministerium des Innern auf der Stelle einschicken, und dieses erkennt ohne Aufenthalt über die Aufhebung oder Bestätigung des Beschlags. Mit der Bestätigung wird die Schrift öffentlich verboten und nach Umständen confisckt.

§. 9.

Wer sich durch die Verfügung des Staatsministeriums des Innern beschwert findet, dem ist dagegen die Berufung an den königlichen Staats-Rath gestattet, welcher darüber, und zwar immer in einer Plenar-Versammlung, zu erkennen hat.

§. 10.

Privatpersonen, gegen welche in Schriften oder sinnlichen Darstellungen ein rechtswidriger Angriff gemacht worden, bleibt es überlassen, den Verfasser, und wenn dieser nicht genannt oder falsch angegeben ist, den Verleger und aushilfweise den Drucker oder jeden Verbreiter wegen der ihnen geschehenen Unbilde vor der ständigen Gerichts-Behörde zu verfolgen. Dieselben können aber zu ihrer Sicherheit von der Polizei verlangen, daß sie die Schrift, wegen welcher sie klagen wollen, in Beschlag nehme; jedoch sind sie verbunden, in acht Tagen die Bescheinigung beizubringen, daß die Klage wirklich beim Richter angebracht worden, widrigenfalls der Beschlag nach Ablauf dieser Zeit wieder aufgehoben werden soll.

§. 11.

Staatsdiener, welche sich im Falle des §. 10. befinden und im Dienste außer dem Königreiche abwesend sind, sollen durch die Polizei von dem Daseyn einer solchen Schrift ic. benachrichtigt werden; auch ist die pro-

visorische Beschlagnahme der Schrift bis zur einlangenden Erklärung von Amtswegen zu verfügen.

§. 12.

Für eine Schrift oder sinnliche Darstellung haftet jederzeit zunächst der Verfasser, und, wenn dieser nicht bekannt ist, der Verleger, und subsidiärlich der Drucker und jeder Verbreiter.

München, den 26. Mai 1818.

Egid von Kobell,
königlicher Staatsrath und General-Secretair.
(Fortsetzung folgt.)

B u c h h a n d e l .

Unangenehme und unanständige Büchergesuche.

Sehr oft werden in den Buchhändlerblättern alte und neue bei den Verlegern fehlende oder zu theuere Bücher zum Ankauf gesucht, und unter diesen auch nicht ganz selten — Nachdrucke. Dem nördlichen Buchhändler ist das Letztere unangenehm und es schmerzt ihn gewiß sehr, in diesen Blättern, welche durch seine Unterstützung erhalten werden, zu lesen, daß man sein rechtlich erworbene Verlagsbuch als Nachdruck kaufen will. Haben denn diejenigen Herren, welche solche Auf-rufe ergehen lassen, dies schon bedacht? Und denken sie denn gar nicht daran, daß ein Buchhändlerblatt nicht für Nachdrucker gedruckt wird, sondern für ehrliche Buchhändler, welche keine Nachdrücke besitzen? Die Herausgeber dieser Blätter sollten sich eigenmächtig zu Censoren creiten und alle solche Titel geradzu streichen. Bei ehrlichen Leuten muß man nicht nach gestohlenen Sachen suchen. Im Preußischen darf selbst in den Auctionskatalogen kein Titel von einem Nachdrucke aufgenommen werden, sondern wird von dem Censor oder Auctionator verworfen. Eben so wenig dürfen in unsern Landesblättern und Katalogen Nachdrücke zum Ankauf oder Verkauf angezeigt werden, und würde ein Nachdrucker mit seinen Katalogen sich bei uns öffentlich sehen lassen, so würde er und seine Anzeigen augenblicklich confisckt.

Dann ist es auch wahrscheinlich, und daran scheint ebenfalls noch keiner gedacht zu haben, daß derjenige, welcher Nachdrücke sucht und kaufen will, auch mit Nachdrucken Handel treibe, und recht wohl würden alle diese Herren thun, wenn sie in diesen Blättern keine Nachdrücke weiter suchen oder verlangen möchten.

Ferner ist es für jeden gesitteten Buchhändler sehr unanständig, in diesen Blättern unsittliche Bücher, priapische, erotische und ähnliche, zum Kauf zu suchen. Die Buchhändler sollten ja wissen, daß solche Schriften in allen Staaten verboten sind, sich niemals dürfen öffentlich sehen lassen, und nur wie Kupplerinnen herum schlei-

chen. Vor nicht langer Zeit bot sogar Jemand eine große Sammlung von 400 — 500 solcher gräulichen Schriften zum Verkauf aus. Er nannte sie sotadische Schriften und hat doch gewiß gewußt, daß dies Wort von dem altgriechischen erotischen Dichter Sotades hergenommen ist.

Ich bitte die Herren Redacteure, beide Arten Titel, die von Nachdrucken sowohl als die sotadischen, künftig hin zu streichen. Die Staaten könnten sie deshalb doch wohl einmal zur Verantwortung ziehen. 26.

Erklärung der Redaction.

Den Wunsch, welchen der geehrte Herr Verf. des vorstehenden Aufsatzes ausspricht, haben wir beim Beginnen unseres Blattes bereits als Grundsatz aufgestellt und werden ihn auch künftig festhalten. Sollte sich indessen ungeachtet aller Aufmerksamkeit wirklich ein solches Gesuch in diese Zeitschrift eingeschlichen haben, so fand es nur aus Versehen eine Aufnahme, und wir erklären hierdurch ein für allemal, uns mit Inseraten der Art gütigst zu verschonen, indem sie nie einer Berücksichtigung gewürdigt werden können.

M i s c e l l e.

Buchhandel und Buchdrucker-Kunst in Lyon. — Schon zu den Zeiten der Römer hatte Lyon Buchhandlungen, in denen griechische und lateinische Manuscripte verkauft wurden. Der Lyoner Jean Coral verpflanzte die Buchdruckerkunst, bald nach ihrer Einführung in Deutschland, im Jahre 1470 nach Lyon, wo sie im daraus folgenden Jahrhunderte einen sehr hohen Aufschwung erhielt. Sebastian Gryphe allein gab damals innerhalb 22 Jahren mehr als drei hundert Bücher heraus. Um diese Zeit war vorzüglich Lyon der Stapelplatz der protestantischen Werke. Man erzählt: der Jesuite Edmond Anger, welcher im Jahre 1563 beauftragt wurde, die feierlichen Schriften zu Lyon aufzugreifen und wegzunehmen, habe eine solche Masse davon zusammengebracht, daß man 3 Nächte mit dem Verbrennen derselben zu thun hatte. Seit dieser Zeit verschwand der Buchhandel von Jahr zu Jahr mehr und mehr aus den Mauern Lyons. Gegenwärtig besitzt es 15 bis 20 Buchdruckereien, von denen blos Gebetbücher, Predigten, Zeitungen, Ankündigungen, u. dergl. zu Tage gefördert werden. Die Zahl der Buchhandlungen hat sich in den letzten 10 Jahren wieder etwas gehoben; sie belaufen sich auf 35, die zusammen jährlich für 2½ Millionen Franken Geschäfte machen. (Dingler, polyt. Journ.)

Bekanntmachungen.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[810.]

Von Klenze's

Anweisung zur Architectur des christlichen Cultus.

Die Unterzeichnete beeift sich hiermit anzuseigen, dass sie den Verlag des so höchst interessanten Werkes:

ANWEISUNG

zur

ARCHITECTUR DES CHRISTLICHEN
CULTUS.

von

L. von KLENZE,

königl. bairisch. wirkl. Geheimenrathe, Hofbau-Intendanten und Vorstande der obersten Baubehörde, Commandeur und Ritter mehrerer Orden, übernommen hat. — Das Werk, in gross Folio, enthält nebst dem Texte noch XXXIX Kupfer.

München, im Mai 1834.

Literarisch-artistische Anstalt.

[811.] In meinem Verlage erscheint und wird in wenigen Wochen versandt: Entwurf einer vollständigen Executions- und Subhastations-Ordnung nach preußischem Rechte, durch Zusam-

mensfügung der Vorschriften der Gerichtsordnung und späterer Gesetze und Rescripte, besonders der Verordnungen vom 4. März 1834. Von D. H. Jobst, Königl. Justizrath.

Der Preis wird sich auf 20 bis 22 ggr. stellen. Diejenigen Handlungen, welche keine Nova annehmen, wollen ihren ungefähren Bedarf recht bald à Cond. verlangen.

Nicolai'sche Buchhandlung.

E. F. Gutberlet in Stettin.

[812.] Gundelach in Kissingen versendet zur Weihnachtszeit an hübsch ausgestatteten Jugendschriften und erbittet sich zahlreiche Bestellungen hierauf von denselben Handlungen, die keine Nova unverlangt annehmen.

Gefahren, die des Meeres, illum. Ausgabe. 8.	10 gr.
Gratulanten, die, Glückwünsche und Briefe für Kinder. 8.	5 ggr.
Meinhold's bunte Bilderwelt, mit 168 illuminierten Abbildungen 8.	18 ggr.
— historischer Jugendsfreund, mit 1 Kupf. 8.	8 ggr.
— Schukgeist für die Jugend, mit 2 Kupfern. 8.	7 ggr.
Völker-Gallerie, kleine. Ein Bilder-ABC-Buch, mit illum. Kupf. 8.	7 ggr.
Weise, der kleine Declamator. 8.	8 ggr.
Welt- und Naturwunder, die, illum. Ausg. 8.	10 ggr.
William und Maila, die treuen Insulaner, mit 1 Kupf. 8.	3 ggr.

24*

Anzeigen neuer u. älterer Bücher.

[813.] In unserm Verlage erscheinen vom 24. Mai d. J. an:

Die
C o m m i s s i o n s - B e r i c h t e
der
großherzoglich Badischen
evangelisch = protestantischen
G e n e r a l - S y n o d e
des Jahres 1834.
Preis pr. Heft 27 kr. — 6 gr. sächs.
C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung und Hof-
buchdruckerei in Karlsruhe.

[814.] So eben ist bei uns erschienen:

Zwei Gesänge aus: „die Grafen v. Hohenberg,”
der Erdeneilger, der Verklärte, von Carol.
Pichler. In Musik gesetzt mit Pianoforte-Begleit-
tung von A. Schulz. 6 ggr.

Da nur wenige Exemplare pro Nov. versandt wurden, so
ersuchen wir diejenigen Handlungen, welche keine Exemplare er-
hielten, jedoch Gebrauch davon machen können, gefälligst à Cond.
zu verlangen. Utrecht, im Mai 1834.

Henkel u. Matan.

[815.] Im Verlag des geographischen Insti-
tuts zu Weimar erschien Jub.-Messe 1834:

Weinkarte von Europa,

oder Darstellung derjenigen Länder, Provinzen und einzelnen
Orte des Theils von Europa, in welchem der Weinbau vor-
züglich getrieben und die vorzüglichsten Weinsorten gewon-
nen werden, nebst einer generellen Uebersicht der allgemeinen
Verbreitung des Weinbaues auf der ganzen Erdoberfläche.
Nebst 7 Beikärtchen über die deutschen Weine. Von
C. F. Weiland. Ein color. Blatt im grössten Imp.-For-
mat. 12 ggr. — 15 ggr. — 54 kr.

[816.] Von dem, im Verlage des Unterzeichneten erscheinenden
monatlichen Verzeichnisse aller im vorhergehenden Monate
neu erschienenen oder neu aufgelegten Bücher, Musicalien,
Charten und überhaupt Allem, was in den Buchhandel einschlägt,
und als Novität verhandelt ist, ist so eben der Monat April
1834 (des 12. Jahrganges) versendet. Monat Mai wird es
bis Mitte Juni. Die ganze Journalistik, nämlich was jahrgangs- und nicht bändeweise erscheint, ist stets im Monat Januar
für das ganze Jahr enthalten. Der Katalog ist wissen-
schaftlich geordnet und seine Reichhaltigkeit ist leicht aus der
Zahl der Werke, die in 9 verschiedenen Fächern in dem einen
Monat erschienen sind, zu erkennen. I. Theologie, 51. II. Ju-
risprudenz, Politik, Staatswissenschaft und Staatswirtschaft,
38. III. Medicin, Chirurgie, Chemie, Pharmacie und Kos-
metik, 25. IV. Philologie, Philosophie, Moral, Pädagogik,
Gymnastik und allgemein wissenschaftl. Werke, 60. V. Mathe-
matik, Geometrie, Arithmetik, Kriegswissenschaft, Naturlehre, Psy-
chologie, Natur-, Handlungs- u. Gewerbkunde, Ökonomie und Forst-
wissenschaft, Haushaltungswissenschaft und häusliche Medizin, 69.
VI. Geschichte, Erdbeschreibung und deren Hülfswissenschaften,
Lebensbeschreibung, Reisen ic., 28. VII. Schöne Wissenschaften
und Theorie der Künste, Gedichte, Schauspiele, Romane, 52.
VIII. Spiele, Landkarten, Kupferstiche, IX. Ausländische
Literatur ic. Hierauf folgt die Musik, ebenfalls nach den In-
strumenten eingeteilt.

Der Preis dieses Katalogs ist: Bei 1 bis 200 Exempla-
ren das Alphabet 7 gr. (8 ggr. 9 pf.), bei 300 Exempl. 6 gr.

(7½ ggr.), 400 Exempl. das Alphabet 5 gr. (6 ggr. 3 pf.),
Medianformat, eng gedruckt. Einzelne Exempl. kosten der Bo-
gen 8 pf. netto. Noch mache ich bemerklich, daß am Schlüsse
jedes Monats das Wesentliche und das Datum jeder neuen
Anzeige aufgeführt ist.

Halle, den 1. Juni 1834.

Karl Aug. Rümmel.

[817.] Wir benachrichtigen hiermit unsere Herren Collegen,
daß wir zur Ostermesse 1. J. folgende Neuigkeiten und Fort-
schritte von Stuttgart aus versandt haben:

Handbuch für Kaufleute über die wichtigsten Zweige des
Großhandels, der Handelsschiffahrt und des Bankwesens.
A. d. Engl. übersetzt in alphabet. Ordnung von E. F. C.
Richter. 1. Bd. 2. Abthlg. 4 fl. — 2 thl. 16 gr.

Plieninger, Prof. Dr., der Maikäfer als Larve und als
Käfer. Gemeinfähliche Belehrung über seine Verwüstungen
und die Mittel gegen dieselben. 30 fr. — 8 ggr.

Pyrlar, J. L. v., sämtliche Werke, 3. Bd. Perlen der heiligen
Vorzeit. 3 fl. — 1 thl. 20 gr.

Rhetores graeci ex codicibus Florentinis, Mediolanensis, Mo-
nacensis, Neapolitanis, Parisiensibus etc. emendationes et
auctiores edidit, suis aliorumque annotationibus instruxit, in-
dices locupletissimos adjecit Christ. Walz. Tom. VI et VII.
p. 2. Schreibpp. 16 fl. 48 kr. — 9 thl. 20 gr. Druckp.
13 fl. — 7 thl. 12 gr.

Schiller's sämtliche Werke in einem Bande. Neue Aufl.
compl. 12 fl. — 7 thl.

Sternberg, A. v., Novellen, 3. Thl. „Lessing“ 3 fl. —
1 thl. 18 gr.

Wochenblatt für Haus- und Landwirthschaft, Gewerbe und
Handel. 1834. 2. bis 4. Quartal. 1 fl. 8 kr. — 16 ggr.

Von unserer Verlagserpedition in Augsburg werden
versandt:

Beschreibung der Stadt Rom, von E. Plattner, G.
Bunzen, E. Gerhard und W. Roestell. II. Band.
2. Abth. 5 fl. — 3 thl.

Goethe, J. W. v., sämtl. Werke. Nachlaß. gr. 8. 3.
Ließ. oder 51 — 55. Bd. als West.

Menzel, D. W., Geschichte der Deutschen bis auf die neue-
sten Tage. Neue verbesserte und verm. Auflage in 1. Bd.
1. Ließ. Subscriptionsspr. 1 fl. — 16 ggr.

— Taschenbuch der neuesten Geschichte. 4. Jahrg. 2. Thl. mit
Bildnissen 3 fl. — 1 thl. 20 gr.

Nees von Esenbeck, Monographie der Ichneumoniden T. I.
2 fl. 36 kr. — 1 thl. 12 gr.

Platen, Graf A., Gedichte. 2. sehr vermehrte Aufl. 4 fl.
48 fr. — 2 thl. 20 gr.

Numohr, E. F. v., Schule der Höflichkeit für Jung und
Alt. 1 fl. 36 fr. — 1 thl.

Nunen, finnische, herausgegeben von G. H. v. Schröter.
1 fl. 12 fr. — 18 ggr.

Schnaase, Carl, niederländische Briefe. 3 fl. 48 fr. —
2 thl. 8 gr.

Schubert, D. G. A., Geschichte der Seele. 2. verbess. und
verm. Aufl. 7 fl. 12 fr. — 4 thl. 8 ggr.

Wessenberg, Freiherr v., sämtl. Dichtungen in 4 Bdch.
Taschenausg. 1. Bdch. Subscr. 45 fr. — 12 gr.

Stuttgart, im Mai 1834.

J. G. Gottsche'sche Buchhandlung.

[818.] An meine Herren Collegen.

Das für Philologen wichtige Werk:
Sylloge inscriptionum antiquarum graecarum et la-

tinärnum editore Frieder. Osann. Folio. Preis
20 thl. 12 gr. oder 36 fl. ordin.

welches zum mindesten jede öffentliche Bibliothek besitzen sollte,
ist nun vollendet, und ich gebe dasselbe in 1 Bande sauber car-
toniert gegen à Cond. Glauben Sie, in Ihrem Wirkungskreise
mit Wahrscheinlichkeit davon Gebrauch machen zu können, so
bitte ich es zu verlangen.

Die Verhandlungen der neuerdings wieder versammelten Landstände des Großherzogthums Hessen erscheinen in
meinem Verlage; ich versende solche jedoch nur auf Verlangen,
die ersten Hefte à cond., spätere nur für feste Rechnung.

Auch debitere ich das unter dem Titel:

Archiv der großh. hessischen Gesetze und Verordnungen,
in etwa 4 bis 5 Bänden in gr. 8.
auf offiziellem Wege erscheinende Werk. Der erste Band hat
die Presse verlassen und kostet für Sie francs Leipzig geliefert
2 thl. 8 gr. oder 4 fl. netto.

Über meine Unternehmungen im Gebiete der Kunst und
Literatur von den Jahren 1832 bis 1834 habe ich einen um-
ständlichen Bericht (1½ Bogen in 8. stark) gedruckt. Können
und wollen Sie eine Anzahl davon zweckmäßig verteilen, so
bitte ich solche zu verlangen. Da die Anzeigen bereits in den
gelesenen öffentlichen Blättern gestanden haben, so kann ich
mit aber weder Porto noch Beilagegebühren berechnen lassen.

Darmstadt, den 29. Mai 1834.

Karl Wilhelm Lestke.

[819.] In unserm Verlage ist erschienen und von Hrn.
Leop. Voß in Leipzig zu beziehen:

Grundlage der praktischen Baukunst, 1. Theil, ent-
haltend: Maurerkunst, in 22 Musterblättern und Entwürfe
zu Wohngebäuden in 20 Tafeln, nebst Zeichnungen des
königl. preuß. Oberbaudirectors Hrn. Schinkel. Mit er-
läuterndem Texte. gr. Fol. geb. 4 thl. 15 sgr.

Auch unter dem Titel:

Vorlegebücher für Maurer in 42 lithogr. Tafeln mit
Erläuterungen. Nach der Originalausgabe der königl. techni-
schen Devotion für Gewerbe mit deren Bewilligung her-
ausgegeben.

Der zweite Band dieses wichtigen Werkes, welches in allen
königl. preuß. Bau- und Gewerbeschulen als Lehrbuch ge-
braucht wird, enthält die Zimmermannskunst, kostet ebenfalls
4 thl. 15 sgr. und wird im Juli fertig.

Berlin, im Juni 1834.

Schenk u. Gerstäcker.

[820.] So eben erhalte ich aus Paris:

Memoires tirés des papiers d'un Homme d'Etat.
(Hardenberg.) Tome 7.
und bitte ich die Fortsetzung zu verlangen.

Leipzig, den 6. Juni 1834.

Leopold Michelsen.

[821.] Auf feste Rechnung liefere ich:

Marcello, estro poetico-armonico, parafasi sopra salmi. 8 Vol.
Fol. Ven. 1803—5. netto 20 thl.
Berlin, im Juni 1834.

G. Finsæ.

[822.] Bode's astronomische Jahrbücher, ganz vollständig
(von 1776 bis 1834) sind bei mir à 30 thl. netto zu haben.
Berlin.

A. Asher.

Gesuche von Büchern, Musikalien u.s.w.

[823.] Dehmigke und Niemtschneider in Neu-
Ruppin suchen alt zu einem billigen Preise
und bitten um sofortige Zusendung durch Hrn. Mitt-
ler mit erster Fuhre:

- 1 Louis Cartouche, 1. Abth. 1. Bd. Schule in Celle.
- 1 Bronikowski, Gallischer Krieger, 1. Bd. Arnold.
- 1 Pichler, Schweden in Prag, in gr. 8. 3. Band. Liebeskind.
- 1 — Frauenwürde, in gr. 8. 1. Bd. Ebend.
- 1 — Leonore, in 12. 2. Bd. Ebend.
- 1 Los, Pflegesohn, 2. Bd. Rübach.
- 1 Fouqué, Feodora, 1. Bd. G. Fleischer.
- 1 Basco und Isabella, 2. Bd. Bassé.
- 1 Lafontaine, Agathe, 1. Bd. G. Fleischer.
- 1 — Linchen, 1. Bd. Nuss.
- 1 — Anna Horst, 1. Bd. Ebend.
- 1 Johanna, die Heldin der Bluthochzeit, 1. u. 2. Bd. Bassé.
- 1 Hildebrandt, Kreuzritter, 3. Bd. Ebend.
- 1 Malmoth, der Wanderer, 1. Bd. Ebend.
- 1 Prinz Elio, 2. Thl. Ebend.
- 1 Agatho oder der Eidschwur, 1. Bd. Ebend.
- 1 Hildebrandt, Gemücher des Unglücks, 1. Bd. Ebend.
- 1 Zeit von Helmeirod, 2. Thl. Kollmann in 2.
- 1 Guarmani, 2. Thl. Ebend.
- 1 Noderich, Krieger. Abenteuer eines Freimülligen, Ebend.
- 1 Scott, der Pirat, 2. Bd. Vogler in Potsd.
- 1 Spindler's Invalid, 1. Bd. Hallberger.
(Über das letzte erbitten wir uns jedoch vorher erst Preis-
anzeige.)

[824.] Die Schulze'sche Buchhandlung in Celle sucht
billigst, wenn auch schon gebraucht:

- 1 Rosen, 1832 u. 1833.
- 1 Bergkmeinacht, von Clauten, 1832 u. 1833.
- 1 Cornelia, 1831.
- 1 Penelope, 1827. 1828. 1833.

[825.] Die Naucksche Buchhandl. in Berlin sucht
und bittet um sofortige Zusendung von:

- 1 Plato's Phaedon, übersetzt von Lindau. gr. 8. Berlin, 1803.
Naund.

[826.] Die Heymann'sche Sortimentsbuchhandlung in
Glogau sucht und bittet um vorherige Preisangabe:

- 1 Chesterfield, Briefe an seinen Sohn. 4. Bd. 2. 8. Weid-
mann's, 1775. Oder auch das compl. Werk zu einem civi-
len Preise.

[827.] Die G. Richter'sche Buchhandlung in Zw-
ickerau sucht:

- 1 Joh. Joach. Becker's Chymischer Glashafen. Halle, 1726
oder Wien bei Krause. 1755.

[828.] G. A. Hartleben in Pesth sucht:

- 1 Klein's, Encyclopädie 90 bis incl. 159. Bd. roh oder ge-
bunden,
bittet aber um vorherige Preisangabe.

[829.] C. Gerold in Wien sucht:

- 1 Conversationslexikon, 5. Auflg. Supplementband, Druckpap.

1 Wiest, demonstratio relig. sive instit. theologiae. 6 Vol. Ingolstadt, 1790—1817.

[830.] C. G. Ackermann in Dessau sucht unter vorhergehender Preisangezeige:

1 Beer, Augenheilkunde. 2. Bd. Wien, Heubner.

1 Harenmann, Exterieur. Hannover, Hahn, fehlen bei den Verlegern.

Übersetzungs-Anzeigen.

[831.] Von folgendem Werke:

Les historiettes de Tallemont des Réaux. Mémoires pour servir à l'histoire du XVII. siècle, publiés sur le manuscrit inédit et autographe par Monmergne de Chateaugiron et Taschereau. 6 Tom. 8. Paris, 1834. Alphonse Levasseur“

wird in kurzen in einer nahhaften Buchhandlung eine Uebersetzung erscheinen, welche zur Vermeidung von Collisionen hiermit bekannt gemacht wird.

[832.] Bei mir erscheint binnen einigen Wochen eine gute Uebersetzung des französischen Romans:

Le Brasseur Roi par M. le Vicomte d'Arlincourt.
G. Bethge in Berlin.

[833.] Bei Unterzeichnetem erscheint binnen kurzem eine Uebersetzung des Werkes:

Experiments and observations on the gastric Juice and the physiology of Digestion, by Will. Beaumont, M. D. Surgeon in the U. S. Army.
Plattsburgh, 1833.

Leipzig, den 7. Juni 1834.
Ch. E. Kollmann.

Vermischte Anzeigen.

[834.] In No. 22. d. Bl. (Gesetz No. 766) beliebt es dem Herrn F. Niegel zu Potsdam anzugeben: er habe die Zeitschrift „Abhandlungen über einige der wichtigsten Theile der Preuß. Städte-Ordnung re.“ wegen des sehr herunter gegangenen Absatzes, der beim 3. und 4. Heft sichtbar geworden, ferner nicht fortsetzen wollen. Aber hat er mich nicht schriftlich und mündlich vor Erscheinung des 4. Heftes und auch nachher zur Fortsetzung fürs nächste Jahr ermuntert? Hat er mir nicht die Anzeige am Ende des 4. Heftes zur Genehmigung mitgetheilt? — Es war also seine wahre Absicht, die Zeitschrift ferner zu verlegen; mithin konnte der Absatz so gering nicht seyn, um so mehr, da Herr F. Niegel die fehlenden mündlichen Bedingungen wiederum zu erfüllen versprach.

Eingetretene Differenzen, zu welchen sein Schreiben vom 28. Jan. d. J. Anlaß gab, und worauf meine Antwort vom 1. Febr. c. erfolgte, bestimmten mich, als alleinig autorisierten Herausgeber (dennach das Erscheinen der Fortsetzung auch nicht von ihm abhing), einen andern Verleger zu suchen. Ich fand ihn leicht und bin sehr zufrieden. Wozu also jene müßige und unwahre Anzeige?

Der geehrte Buchhandel möge sie hiernach würdigen und

wolle meiner Versicherung Glauben schenken, daß ich meine Enunciation durch Schriften dokumentiren kann.

Berlin, Anfangs Juni 1834.

Dr. Janke, Regierungsrath.

[835.] Erwiderung
auf das
in No. 20 des Börsenblattes erschienene
Circular
des Herrn S. Schmerber in Frankfurt a. M.
und der Herren Firmin Didot frères in Paris,
betreffend
die deutsche Ausgabe
des UNIVERS PITTORESQUE.

Der ohne mein Verschulden zwischen mir und Herrn Schmerber entstandene Vorfall über die von uns beiden gleichzeitig unternommene deutsche Herausgabe des Univers pittoresque muß sich durch die Frage erledigen:

„Kann ein deutscher Buchhändler, weil er der Commis-
sionnaire einer französischen Buchhandlung für den Ver-
schluß eines französischen Werkes in Deutschland ist,
deswegen einen andern deutschen Verleger eines Eingriffs in
seine Rechte beschuldigen, weil dieser von einem solchen
französischen Werke eine deutsche Ausgabe veranstal-
tet?“

Wer diese Frage mit Ja beantworten könnte, würde einen
Begriff von Verlagsrecht ausspielen, den in Deutschland, Frank-
reich, England, in der ganzen Welt Niemand kennt.

Wenn schon der allgemeine buchhändlerische Brauch er-
laubt, Werke, die einer ausländischen Nationalliteratur ange-
hören, selbst im Original im Auslande wieder abzudru-
cken, so versteht man um so weniger, wie Herr Schmerber
dazu kommt, auf einen ausländischen Commissionsartikel ein
solches ausschließliches Recht in Anspruch zu nehmen, daß ein
anderer Buchhändler nicht einmal die Uebersetzung davon
herausgeben dürfte.

Als vor einigen Jahren in Leipzig Buchhändler Frank
den Antrag stellte, „die Einleitung zu treffen, daß, sobald eine
Buchhandlung die beabsichtigte Uebersetzung irgend einer Schrift
anzeige, dies für jede andere Buchhandlung eine verbotene
Frucht seyn solle“, so fand sein Antrag keine Unterstützung,
weil man von einem Monopol Nichts wissen wollte.

Mit welchem Rechte also hr. Schmerber seine Ueber-
setzung als eine „rechtmäßige“ deutsche Ausgabe bezeich-
net, stelle ich dem Urtheil meiner H. H. Collegen anheim,
gleichwie Sie auch die Garantie zu würdigen wissen werden,
die Sie und das Publikum durch seine „einstweilige“ Her-
absetzung des Preises erhalten. Was aber die nachschriftliche
Bemerkung der Hrn. Didot frères betrifft, als ob ich mich
in der Anzeige meiner deutschen Ausgabe für deren Erscheinen
unbefugter Weise auf ihre Bürgschaft berufen hätte, so muß
ich mich wundern, wie einfache Worte so gänzlich missverstan-
den werden möchten. Ich habe gesagt:

„Außer den Namen der ersten französischen Gelehrten, die
an der Spitze jenes literarischen Unternehmens stehen, bürge
auch die rühmlichst bekannte Verlagshandlung für den un-
gestörten Fortgang desselben, und ich glaube mithin dem
Publikum in eben so ununterbrochener Folge auch die Lie-
ferung der deutschen Uebersetzung versprechen zu können.“

Ich hatte eine moralische Ueberzeugung, ein Vertrauen zu
der Didotschen Verlagshandlung ausgesprochen — darin liegt
doch gewiß Nichts, worüber diese sich zu beklagen Ursache ha-
ben könnte. Uebrigens ist meine Anzeige für Deutsche geschrie-
ben; diese werden den unzweideutigen Sinn meiner Worte

wohl begriffen haben, auch mir zu trauen, daß ich eine Bürgschaft nach der Auslegung der Hrn. Didot'sches gebührend zurückweisen würde; denn gleichwie Hr. Dr. Mebold (laut meinem Prospectus) für den Artikel „Deutschland“ eine selbstständige Arbeit liefern kann, so würde er auch nicht Anstand nehmen, nöthigenfalls der Bearbeitung anderer Länder sich zu unterziehen, so daß ich, bei der ungewöhnlichen Theilnahme, deren das Unternehmen sich erfreut, auch ohne die Didot'sche Bürgschaft den ungestörten Fortgang derselben versprechen kann.

Den Preis meiner von

Dr. C. A. Mebold
unter dem Titel:

WELT-GEMÄELDE-GALLERIE

bearbeiteten deutschen Ausgabe des „Univers pittoresque“ betreffend, so bleibt derselbe für eine Lieferung von 16 Seiten im größten Octav mit 4 Kupfern geziert, nicht blos einstellen, sondern bis zu Beendigung des ganzen Werkes!

6 Kreuzer oder 1½ Groschen

ohne Vorauszahlung mit 33½ p.C. Rab., wobei ich noch an Freieremplaren gestatte:

16	33	57	90	115.
15	30	50	80	100.

Die 7. und 8. Lieferung sind bereits an Sie abgegangen; der Stich der Platten, von deutschen Künstlern ausgeführt, ist schon bis zur 13. Lieferung vorgerichtet, wovon die Abdrücke wohl eine Vergleichung mit jenen der frankfurter Ausgabe aushalten.

Um Ihnen das Geschäft zu erleichtern, werde ich von jetzt an immer einige Lieferungen zusammen expedieren, wie ich in meinem Circular vom 4. März versprochen, worauf ich mich noch besonders beziehe.

Mit aller Hochachtung empfiehlt sich Ihnen ergebenst

Stuttgart, den 26. Mai 1834,

E. Schweizerbart.

[836.] Ich ersuche alle diejenigen Handlungen, welche in letzter O.M. mir noch, seien es nun vollständige Exempl. oder einzelne Bände des Théâtre français moderne, 1. u. 2. Serie, — die 3. geht mich nichts an — zur Disposition gestellt haben, mit selbe sofort zurück zu senden. Später als Ende Juli werde ich nichts mehr zurücknehmen; die Entschuldigung, daß es an Frachtrechnung fehle, kann ich durchaus nicht gelten lassen, ich habe mir in dem Circular vom Nov. v. Jahr das Dispositionstellen schon verbeten, das war hoffentlich zeitig genug.

Dessau, den 3. Juni 1834.

E. G. Ackermann.

[837.] Zur Nachricht. — Den Herren Buchhändlern, welche kein Circular lesen oder doch nicht beachten, diene hiermit zur Belohnung, daß der Unterzeichnete bereits seit 1825 sein Geschäft aufgegeben und auch 1832 seine Buchdruckerei — laut Umlaufschreiben — verkauft hat, folglich durchaus in keinerlei Beziehung mehr in Geschäftsverbindungen steht.

Offenbach, den 1. Juni 1834.

E. L. Bredé.

[838.] Ich suche zu Herstellung einer Leihbibliothek 5—6000 Bände älterer und neuerer Romane, Geister- und Gespenster-Geschichten &c.; wer derartiges zu billigen Preisen ablassen kann, wolle mir Verzeichnisse per Post zusenden.

Passau, im Mai 1834.

Friedr. Winkler.

[839.] Druckfehler-Berichtigung. — In unserm neu ausgegebenen Verlags-Katalog ist der Preis von:

Homer's Werke, übersetzt von Voß, 2 Bde., unrichtig mit 5 thl. 12 gr. ord. 3 thl. 16 gr. netto, anstatt = 4 thl. 12 gr. ord. 3 thl. netto,
Nichter, Levana oder Erziehlehre 3 Thle. mit Ergänzungsbüchlein, unrichtig mit 4 thl. 9 gr. ord. 2 thl. 22 gr. netto, anstatt = 3 thl. 12 gr. ord. 2 thl. 8 gr. netto, aufgenommen, was wir in den bereits versandten Exemplaren gefällig zu berichtigten bitten.

Stuttgart, im Mai 1834.

J. G. Gotta'sche Buchhandl.

[840.] Mit Bezug auf mein Circular, das wohl jeder Handlung zugekommen ist, bitte ich alle Diejenigen, welche mir ihre Novitäten noch nicht einsenden, recht sehr, dies zu thun, und auf diese Anzeige hin das Nöthige in ihren Büchern zu bemerken.

Wer meine Bitte nicht zu berücksichtigen geneigt ist, hat auch von mir weder Anzeigen noch Novitäten oder überhaupt nur Rechnung zu erwarten.

Mannheim, den 1. Juni 1834.

Heinrich Hoff.

[841.] ↗ An die Verlags-Handlungen deutscher dramatischer Schriften.

Zu dem im Jahre 1830 von mir herausgegebenen Buche „der wohlunterrichtete Theaterfreund.“ wird im October d. J. eine Fortsetzung erscheinen. Dieser Supplementband soll nicht nur diejenigen dramat. Werke, welche seit dem Jahre 1830 erschienen sind, sondern zugleich eine vervollständigung des ersten enthalten. Um meinen Zweck, das Werk ganz vollständig zu machen, zu erreichen, bitte ich ganz gehorsamst die Herren Verleger dramat. Werke, mir die Titel ihrer Verlagsartikel auf das Genauste mit Inhalt und Preis so schlemig wie möglich durch Herren Buchhändler K. F. Köhler in Leipzig oder Herren Buchhändler Seesch alhier unter meiner Adresse franco einsenden zu wollen.

Berlin, im Juni 1834.

L. Fernbach jun.

[842.] Da sich die Anzahl der bei mir erscheinenden Verlags- und Commissionartikel bereits nahe an 10.000 Hefte monatlich beläuft, so habe ich mich entschlossen, vom 1. Juli an denselben ein Intelligenzblatt beizulegen. Dieses neue Blatt wird mit: Beattie's Schweiz, Pugin's Paris, Tombleson's Rhine, National Gallery, Hogarth, Penny Mag., Penny Encyclopædia, Tyrol, Maps S.U.K., Gallery of Portraits, Sports and Races ausgegeben, einem sehr vielseitigen Publikum zugehen und gewiß den besten Erfolg haben.

Anzeigen werde ich mit 1 gge. die Octarzeile berechnen, bin aber sehr gern erbätig, mit denjenigen Handlungen, welche ähnliche Blätter ausgeben, ein Zeilenconto zu eröffnen, und es wird mir diese Weise der Abrechnung viel angenehmer seyn als die der baaren Zahlung.

Berlin, den 3. Juni 1834.

A. Afshar.

[843.] Zur gefälligen Beachtung!

Bei der in vergangener Ostermesse Statt gefundenen Ver-

sendung des ersten Heftes unserer neuen Ausgabe des Conversations-Lexicons auf ff. Patentpapier bemerkten wir allen denjenigen Handlungen, denen wir unverlangt Exemplare à Cond. sandten, Folgendes auf der Factura:

„Wenn Sie die Fortsetzung hievon wünschen, bitten wir es uns anzuseigen, indem wir außerdem das Gegentheil annehmen.“

Wir wollten dies nur hiermit in Anregung bringen, damit Handlungen, die dies vielleicht übersehen haben sollten, nicht unverlangt die Fortsetzung erwarten.

Bei dieser Gelegenheit erlauben wir uns nochmals auf die Wohlfeilheit und Preiswürdigkeit dieser Ausgabe aufmerksam zu machen, indem wir ein solches Heft von 12—16 Bogen mit 10 gr. ord. und 33½ pC. Nabatt in Rechnung stellen, und bei 10 auf feste Rechnung genommenen Exempl. (auch wenn es im Laufe des Jahres geschieht) das 11. gratis geben. — In Zeit von vier Wochen sind alle bis jetzt erschienene 8 Hefte auch in dieser Ausgabe nachgedruckt und sollen dann die folgenden Hefte mit denen der übrigen Ausgaben allmonatlich versendet werden.

Wir empfehlen dies alles zu gefälliger Beachtung und bitten nur bei Belieben um bald möglichste Bestellung.

Leipzig, den 10. Juni 1834.

Gebrüder Reichenbach.

[844.] Sämtliche geehrte Herren Collegen fordere ich hierdurch recht dringend auf, mich glücklich benachrichtigen zu wollen, wenn sie etwas von verkauflichen Waffen und Rüstungen des Mittelalters wissen, oder erfahren sollten. Wenn Einer oder der Andere angemessen erachtet, in seinem Wohnort durch öffentliche Aufforderung dergleichen Nachrichten einzuziehen, so werde ich mit Vergnügen die desfassigen Kosten tragen und bei geschehenem Nachweis, dem ein Kauf folgt, auch zur Zahlung einer Provision bereit sein.

Berlin, den 30. Mai 1834.

G. Finde.

[845.] Die verehrlichen Verlagshandlungen ersuchen wir, uns von Subscriptionsanzeigen, außer denen mit unserer Firma versehenen, noch 200 mit Firma: F. Nobelsky in Satzwedel zuzutun zu lassen und von der thätigsten Verbreitung derselben versichert zu seyn. Auch haben wir jetzt Hoffnung, gute Romane gebrauchen zu können, weshalb wir uns von solchen neu erscheinenden 1 Exempl. pro Nov. erbitten.

Magdeburg, im Juni 1834.

Lehmann u. Wagner.

Neuigkeiten, vom 1—7. Juni in Leipzig angekommen und mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung:

Allopathie, die von Helbig u. Trinks. 1834. 1 Bd. II. Fol. Arnold n. 1 thl.
Annales Academiae Lugduno-Batavae. 1833. 4maj. Luchtman. n. 7 thl.
(Lipsiae, Weigel)
Bernet, Predigten f. d. Christenthum. 2 Thle. gr. 8. Reimer 1½ thl.
Bouché, die Insekten als Larven und Puppen. gr. 8. Nicolai 2 thl.
Bronikowski's Schriften. Neue Sammlung. 28. Bd.: Die Windesbraut. Letzte Novelle. 8. Leipzig, Goedsche's Verl. Er. geh. 1½ thl.
Bulwer's sämmtl. Werke. 17-22. Thl.: Paul Clifford. — Die Vilger am Rhein. 16. Zwicker, Gebr. Schumann. geh. 1 thl. 12 gr.

- Burmeister, Beiträge zur Naturgeschichte der Rankensässer (Cirri-pedia). Mit 2 Kupf. gr. 8. Reimer. cart. 1 thl. 16 gr.
Chamisso's Gedichte. 2. Aufl. m. 7 Kupf. gr. 12. Weidmann 3 thl.
Crelinger, die Verordn. über die Evolution in Civilsachen und über den Subsistations- u. Kaufgelder-Liquidationsproces. 2 Heft. gr. 8. Breslau, Adelholz 1 thl. 4 gr.
Feller, Archiv d. Staatspapiere. 2. Aufl. gr. 12. Lpz., Müller. geh. 1 thl.
Gaudy, Korallen. (Gedichte.) 8. Glogau, Flemming. geh. 1 thl.
Gutbier, kurzer Zubegriff aller nothwendigen und nützlichen Kennt-nisse. 2 Thle. gr. 8. Leipzig, Wienbrack 1 thl.
Hager, die Brüche und Vorlässe. gr. 8. Wien, Beck. br. 2 thl.
Hampel, arithmetisches Handbuch. gr. 8. Veltz 2 thl.
Hegel's Werke. (5. Ließ.) 4. u. 5. Bd. gr. 8. Dunder u. H. n. 2½ thl.
Hoffmann, Materialien zu einer Erklärung des Katechismus der christlichen Lehre. 8. Bunzlau. (Leipzig, Dyk) 1 thl.
Hörning, die Zimmerarbeiten. Mit 21 Steintaf. gr. 8. Arnold 3 thl.
Jacobs, vermischt Schriften. 5. Thl.: Abhandlungen üb. Schrift-steller und Gegenstände des class. Alterthums. 8. Dyk 3 thl. 6 gr.
Jauze, die Hufbeschlagkunst. Mit 110 Steintafeln. gr. 8. Berlin, Mittler 3 thl. 8 gr.
Isidor, Bilder aus dem Leben eines genialen Dichters unserer Zeit. Romantisch bearbeitet. 8. Magdeburg, Stubach. geh. 1 thl.
Kaspar, Leonidas. Trauerspiel. gr. 12. Wien. (Beck.) geh. n. 1 thl.
Kaiser's Böcher-Lexicon. I. 3. II. 1. gr. 4. Lpz., Schumann n. 2½ thl.
Kinle, Katechesen. 1. Thl. gr. 8. Münsterberg, Schrag 1 thl. 6 gr.
König, Ortschafts-Verzeichniß sämmtl. Preuß. Regierungs-Bezirke. 7—9. 11. 19. 20. 24. 25. Heft. 4. Stubach. 6 thl.
Kosegarten, Tucunde. 4. Aufl. 8. Dehnigke. geb. m. Goldschm. 1 thl.
Krause, Bibelkunde. gr. 8. Magdeburg, Stubach 1 thl.
Kries, Naturlehre für Frauenzimmer. 2. Bd. gr. 8. Dyk 2 thl. 12 gr.
Laube, die Poeten, Novelle. (2 Thle.) gr. 12. Wigand. geh. 1½ thl.
— Reisenovellen. 2. Bd. gr. 12. Ebend. geh. 4 thl.
Lehrsaal, großer, für die leisende Jugend. Bd. I.: Land- und Seereis-en. II.: Lebensbeschreibungen berühmter Männer. III.: Kriegsbilder u. geschichtl. Gemälde. gr. 8. Berlin, Hayn. u. Bd. 1 thl.
Matthies, Erklärl. d. Brief. Paul. a. d. Ephes. gr. 8. Greifsw., Koch 1 thl.
Meyer, dramat. Spiele. 1834. 16. Schmidt u. v. Cossel. geh. 1½ thl.
Miscellanen. Auszüge aus franz. u. engl. Zeitschriften zu belehren-der Unterhaltung. 1. Bd. gr. 4. Lindau, Kranzfelder n. 1½ thl.
Mittheilungen aus Wien von Pieznigg 1833. 3. 4. 1834. 1. gr. 12.
Wien, Beck. n. 1 thl. 18 gr.
v. Defele, Wiederhold. 2. Bd. 8. Stuttgart, Weise. geh. 2½ thl.
Peucer, Weimarer Blätter. gr. 12. Leipzig., Hartmann. geh. 2½ thl.
Provinzial-Blätter für Brandenburg und das Herzogthum Sach-sen. Von Schnitter. 1834. gr. 4. Berlin, Herbig n. 3 thl. 12 gr.
Rechtsprüfung der Preußischen Gerichtshöfe, v. Simon u. Strampff. 1. Bd. 2. Aufl. gr. 8. Berlin, Dünnster. 2 thl. 8 gr.
Reise des Kronprinzen von Preußen durch Rheinland-Westphalen im Herbst 1833. Von Simons. gr. 8. Langewiesche. geh. 1½ thl.
Richter, die Wassermel. 1. Ließ. gr. 16. Arnold. 5 Liefer. 1½ thl.
Nouveau, Kunststudien. 8. Fleischmann. geh. 1 thl. 20 gr.
Plumpf, der Privatsekretär für die Provinz Sachsen. gr. 8. Berlin, Hayn 1 thl. 4 gr.
— die preuß. Städteordnung. 6. Ausg. gr. 8. Ebend. 1 thl. 4 gr.
Sallé, vie politique de Prince de Talleyrand. 8. Schlesinger 1 thl. 8 gr.
Schitko, Beiträge zur Bergbankunde. 2. Heft.: Die Wassersäulen-Maschine. gr. 8. Wien, Beck 1 thl. 18 gr.
Schmid, die Linear-Perspektive. 1. Thl. Mit 25 Kupfertafeln. gr. 8. Berlin, Nicolai n. 2 thl. 12 gr.
— Das Naturzeichnen. 1. Thl. 2. Aufl. 8. Ebend. n. 1 thl. 12 gr.
Schmittner, Wörterbuch für Etymologie, Synonymie und Orthographie. gr. 8. Darmstadt, Meß. n. 1 thl. 16 gr.
Spazier, Geschichte des Aufstandes des Polnischen Volkes. 2. Ausg. 1—3. Ließ. Mit 3 Portraits. gr. 8. Brodhag. geh. 1 thl. 3 gr.
Befhandlungen für Gartenbau. 20. Ließ. gr. 4. Nicolai n. 2 thl.
Wanderungen d. Sicilien u. d. Levante. 1. Thl. gr. 12. Ebend. 2 thl.

Leipzig, gedruckt bei Breitkopf und Härtel.